

# Wiler Nachrichten

<p><b>A. Breitenmoser</b> eröffnet in der Altstadt von Wil sein eigenes HairKafé.</p> <p><b>3</b></p> 	<p><b>Walter Meier</b> spricht über die Einschränkungen für die Gastronomie.</p> <p><b>9</b></p> 	<p><b>Daniel Zurlinden</b> gewährt einen Einblick in seine Arbeit als Barkeeper.</p> <p><b>35</b></p> 	<p><b>Andrin Huber</b> möchte als Leichtathlet an die Europameisterschaften.</p> <p><b>41</b></p> 
---	--	---	---

**Unsere neue Rubrik - Hausier vermisst?**

Die **Wiler Nachrichten** kochen frisches, fleischgebundenes Hausier nach zu Hause!



64 100 EXEMPLARE Inseratannahme 071 913 47 22 | Redaktion 071 913 80 10 | info@wiler-nachrichten.ch | wiler-nachrichten.ch

## Recycling-Profi entsetzt über Masken-Littering

Von Manuel Reisinger

Für Hans-Peter Kuster gehört es zum Alltag, Abfall aufzusammeln, der auf dem Boden liegt. Doch seit einiger Zeit liegen fast nur noch Schutzmasken herum. Er möchte an seine Mitmenschen appellieren. Denn gebrauchte Masken können gefährlich sein.

WIL Ob am Bahnhof, bei Parkbänken oder auf dem Schulareal: Derzeit liegen überall in der Stadt Wil gebrauchte Schutzmasken herum. Hans-Peter Kuster, Geschäftsleitungsmitglied der Kuster Recycling AG in Wil und Ebnet-Kappel, ärgert sich über das rücksichtslose Verhalten der Leute, die ihre Schutzmasken auf den Boden werfen. Denn die Masken könnten zur Ausbreitung des Coronavirus beitragen. Seit die Schutzmassnahmen vor einigen Wochen wieder verschärft wurden und die Maskenpflicht ausgeweitet wurde, sehe man sogar noch mehr Masken auf dem Boden als zuvor, so Kuster.



Seite 3 Hans-Peter Kuster wünscht sich, dass die Leute ihre Schutzmasken in den Mülleimer werfen anstatt auf den Boden.

### KOMMENTAR

#### Masken sind die neuen Kaugummis



Masken, oder wie man sie 2020 genauer nennt: Mund- und Nasen-Masken. Sie sind grün, gelb oder blau, gepunktet oder gestreift. Für einige ist der Vliesstoff ein nütiges Döbel, für andere ein Modeaccessoire, welches auch unbedingt zum Outfit passen muss. Ja, ich habe mich sogar schon einmal dabei erwischt, wie ich für eine Maske ein Kompliment verteilt habe. Willkommen im Jahr 2020. Auf jeden Fall gehört die Maske mittlerweile zur Standardausrüstung, wenn man aus dem Haus geht – vorausgesetzt, man vergisst sie nicht, doch das ist ein anderes Thema. Frauen verstauben sie gekonnt in der Handtasche, Männer schlingen sie cool um das Handgelenk. Man würde meinen, wir wissen mittlerweile, wie man mit der Maske umgeht, wie und wann man sie anzieht, wie man sie verstaubt, nur eines klappt scheinbar nicht: die fachgerechte Entsorgung. Ich kann da Peter Kuster (Seite 3) nur beipflichten, Masken sind die neuen Kaugummis. Achridis und ohne Rücksicht werden die «Teufels» weggeschmissen. Umso mehr bewundere ich den rüstigen Rentner, dass er die Masken einsammelt und fachgerecht entsorgt, denn was gibt es «Grünigeres» als eine gebrauchte Maske? Okay, vielleicht ein gebrauchtes Kondom, doch das sind wir etwa gleich weit. Einmal mehr müssen wir uns also an der «Nase» oder besser an der Maske nehmen und diese so entsorgen, wie es vorgeschrieben ist, nämlich in den Müllimer. Heiden wie Peter Kuster gibt es in unserer Gesellschaft nämlich schlicht viel zu wenige.

### Landi plant neue Filiale in Sirnach

Gloten Neben dem Hornbach in Sirnach und der neuen Coop-Tankstelle in Gloten gewinnt die Gemeinde nun ein weiteres Verkaufsgeschäft. In den nächsten Jahren sollen in Gloten eine Landi-Filiale entstehen. Erste Gespräche dafür wurden bereits 2009 geführt – die Bevölkerung stimmte danach der Zonenplanänderung Gloten zu. Jetzt wurde der Gestaltungsplan überarbeitet und zur Vorfahrt durch das Amt für Raumentwicklung freigegeben. Doch eine grosse Herausforderung steht noch bevor. jac

Seite 5

### Simon Dudle verstärkt «WN»

«Macher» von hallowli.ch übernimmt das Ressort «Stadt Wil» und das Ressort «Online»

Prominente Verstärkung für die Redaktion der Wiler Nachrichten. Ab dem 1. Januar 2021 übernimmt Simon Dudle die Verantwortung für das Ressort «Stadt Wil» und kümmert sich gleichzeitig um die Online-Inhalte unserer Zeitung.

In eigener Sache: Grosse Überraschung in der Wiler Medienlandschaft. Simon Dudle, «Kopf» von «Hallowli», verlässt das Online-Medium per Ende Jahr und schliesst



seit 1. Januar den Wiler Nachrichten an. Bei uns übernimmt der 37-Jährige die Verantwortung für das Ressort «Stadt Wil» sowie für die verschiedenen Online-Inhalte auf www.wiler-nachrichten.ch und den Social Media-Kanälen. Marcello Tassone, Geschäftsführer der «WN»: «Ich freue mich über den prominenten Zuwachs. Mit Simon Dudle erreichen wir den nächsten Meilenstein und stärken unsere beliebte Wochenzeitung weiter.» je

Seite 36

**ENGEL & VÖLKERS**



Wie beißen Jan Keller herzlich willkommen im Engel & Völkers Team Wil.

**Engel & Völkers NE**  
Tel. +41 71 411 36 53 - www.engelvoelkers.com

**TEMPUR**  
DRUCKENTLASTENDE MATRATZEN UND KISSEN



500 CHF  
JETZT TESTEN BEI:  
**BETTEN- & SCHLAFZENTRUM Wil**  
Matten, Zuzul, Schlappcenter Wil  
Tel. 071 913 12 63 | info@schlafzentrum-wil.ch

**GOLDINGER**  
Immobilien

**Immo-Tipp der Woche**

Schäli es drassom selber länger dränkt ol, und die Weimochsuetz sich nähert, wärd ussder vermohlet in Häuser und Wohnzungen elgandech. Schütze Sie sich und schliesse Sie Pro Hausier ab.



Jeffrey Kuster  
Region Wil/Herzogenburg  
goldinger.ch | 062.725.04.24

**Der Motorgerätespezialist informiert:**

**SHE 71 Laubsauger/Bläser** Fr. 189.-



**STIHL**

**Tellenbach AG**  
Garten- & Forstgeräte  
Zürich Tel. 011 944 22 90 www.tellenbach.ch

**Sanitäts Haus Wil**

NEU AN DER ST. PETERSTRASSE 3

REHA-, PFLEGE- UND ORTHOPÄDIE-BEDARF, THERAPIE-HILFSMITTEL

Reparatur + Heimbetreuung

Kontakt: Tel. 071 914 50 99 | info@sanitaets-hauswil.ch | www.sanitaets-hauswil.ch

# «Es ist eine absolute Sauerei»

Der Recycling-Unternehmer Hans-Peter Kuster appelliert an die Bevölkerung, getragene Masken nicht auf den Boden zu werfen

Von Manuel Reisinger

Hans-Peter Kuster sammelt während seinen Spaziergängen jeweils den Abfall ein, den andere auf die Strasse werfen. In den letzten Monaten ist ihm aber aufgefallen, dass vor allem Schutzmasken auf dem Boden liegen. Er möchte darauf hinweisen, dass die Masken gefährlich sein können.

Wil «Es gibt mir zu denken, wenn ich spazieren gehe», sagt Hans-Peter Kuster, Geschäftsleitungsmitglied der Kuster Recycling AG in Ebnat-Kappel und Wil. Denn immer häufiger findet er auf dem Boden getragene Schutzmasken. Und seit die Corona-Schutzmassnahmen aufgrund der steigenden Fallzahlen wieder verschärft wurden, nahm auch die Anzahl unsachgemäss entsorgter Masken zu. «Besonders viele findet man bei Parkplätzen, Bahnhöfen, Bushaltestellen, Parkbänken und Schulhäusern. Es ist eine absolute Sauerei», sagt der 75-Jährige. Er steht darin eine grosse Gefahr. Schliesslich könnten die herumliegenden Masken zur Verbreitung des Coronavirus beitragen. Damit werde der Sinn der Masken verfehlt, meint Kuster. «Da kann man auch gleich keine Maske anziehen.» Schliesslich herrsche Maskenpflicht, um die Mitmenschen vor einer Ansteckung mit dem Virus zu schützen.

## Die Kinder spielen damit

Zudem ist Kuster enttäuscht, dass der Bundesrat nie darauf hinweist, dass die Masken nach dem Gebrauch nicht auf den Boden, sondern in einen Abfallimer gehören:



Hans-Peter Kuster empfiehlt, gebrauchte Masken in einen Plastikbeutel zu verpacken, wenn kein Müllimer in der Nähe ist.

«Sonst heisst es immer, der Umweltschutz sei wichtig. Doch an den Abfall und an die Folgen einer unsachgemäss Entsorgung, denkt man nicht.» Diese Entwicklung sei besorgniserregend. Zwar gab es auch früher schon Leute, die in der Grippezeit Taschentücher auf den Boden warfen, doch mit der Pandemie hätte sich Kuster mehr Eigenverantwortung erhofft. «Ich gehe oft mit meinen beiden Enkelkindern spazieren. Und wenn sie so eine Maske am Boden finden, nehmen sie diese in die Hand und spielen damit», sagt Kuster. Er möchte an die ganze Bevölkerung appellieren, besser darauf zu achten, dass die Masken im Müllimer landen. Denn es handelt sich nicht bloss um ein lokales Problem:

«Ganz egal, ob in meinem Wohnort Wilen, am Bahnhof von Ebnat-Kappel oder in der Wiler Altstadt – überall liegen unzählige gebrauchte Masken herum.»

## Ein fleissiger Sammler

Seit Jahrzehnten sammelt Kuster auf seinen Spaziergängen jeweils den Abfall ein, den seine Mitmenschen in die Büsche oder auf den Boden geworfen haben. «Ich liebe das Recycling», sagt Kuster. Deshalb set er mit 75 Jahren auch noch immer in seinem Unternehmen tätig. Auch an seinem Wohnort hat man seine fleissige Sammeltätigkeit längst bemerkt. «2008 erhielt ich ein Schreiben der Gemeinde Wilen. Darin dankte mir der Gemeinderat, dass

ich auf meinen Spaziergängen immer so fleissig Abfall sammelte.» Damals sah der Abfall auf den Strassen aber noch anders aus: Aludosen, Glasflaschen, PET und Zigarettenstummel. Die aktuelle Entwicklung, dass so viele Masken auf dem Boden landen, zeigt von einer beispiellosen Gleichgültigkeit, meint Kuster. Und seine Familie ist besorgt: «Meine Tochter hat mir strengstens verboten, die Masken anzufassen.» Da er jeweils mit seinem Hund spazieren geht, nimmt er die Schutzmasken mit einem Hundesckli auf. Und für seine Mitmenschen hat er einen Tipp: «Gebrauchte Masken kann man bequem in einen handelsüblichen Plastikbeutel stecken und anschliessend entsorgen, wenn

man an einem Müllimer vorbeikommt.»

## «Wir hatten stets geöffnet»

Die Pandemie hat auch in der Entsorgungsbranche für Probleme und Unsicherheiten gesorgt. So berichteten mehrere Entsorgungsstellen in der Region während des Lockdowns, dass sie aufgrund des hohen Kundenandrangs schliessen mussten. Nicht so die Kuster Recycling AG. «Wir hatten stets geöffnet», sagt Kuster. Er sei damals Irrfriten gewesen, da er regelmässig telefonisch kontaktiert wurde, ob die beiden Entsorgungsstellen in Ebnat Kappel und Wil noch geöffnet seien. «Eitige wenige Firmen haben die Tore geschlossen, aber in den Medien klang es so, als hätten wir alle zu.» Zwar habe es auch bei der Kuster Recycling AG eine verstärkte Anfrage gegeben, doch die Leute blieben in ihren Autos gewartet, bis sie an der Reihe waren. «Wenn sich vor unserem Tor eine Schlange bildete, ist das für mich kein Schliessungsgrund. Im Gegenteil: Wir freuen uns darüber», sagt Kuster. Richtig organisiert und mit einsatzfreudigen und motivierten Mitarbeitern könne auch ein grosser Kundenandrang bewältigt werden. Er sieht es als selbstverständlich an, stets für seine Kundschaft da zu sein. Genauer, wie er als seine Aufgabe sieht, während den Spaziergängen den Abfall einzusammeln.

## Wir könnte das Problem gelöst werden? Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zeichnung ist die Meinung eines 5. oder 6. Schuljahres von der Wichtigkeit der Maskenpflicht, die diese nicht nur auf den Boden, sondern auch in die Müllimer gehören.

## Auch Fastnachtszelt fällt 2021 aus

Wil Schwere Herzenzen haben die Organisatoren des Wiler Fastnachtszeltes vor ein paar Tagen bekannt gegeben, dass «Zelt» im Jahr 2021 nicht durchgeführt werden kann. Unter den derzeitigen Bedingungen sei die Planungssicherheit nicht in ausreichender Form gegeben, um einen Anlass dieser Grösseordnung zu organisieren. Die Verantwortlichen bedauern, wie sie mitteilen, dass sie wegen der Massnahmen zum Festhalten des Fasnachtszeltes gezwungen werden. Bei den Verantwortlichen ist man jedoch der festen Überzeugung, dass man in Zukunft die Fastnacht in Wil wieder beherrschend feiern könne. [pd/le](#)

## Infoveranstaltungen abgesagt

Wil Die Informationsveranstaltung zum Hochwasserschutzprojekt der Region Wil vom Freitag, 30. Oktober, sowie der Informationsabend zum Betriebs- und Gestaltungskonzept der Hub- und Glarnschstrasse vom Montag, 2. November, sind den neuen Corona-Massnahmen welche der Bund vor gut einer Woche in Kraft gesetzt hat, zum Opfer gefallen und haben darum nicht wie geplant stattgefunden. In welcher Form die Bevölkerung in den nächsten Tagen oder Wochen anstelle dieser Veranstaltungen informiert wird, wird laut einer Mitteilung der Stadt Wil zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. [pd/le](#)

## Politik im intimen Rahmen

Andreas Breitenmoser eröffnet «Andi's Wahllokal»

Andreas Breitenmoser, der parteilose Kandidat für den Wiler Stadtrat öffnet während fast zwei Wochen Andi's Wahllokal im Erdgeschoss des Hauses zum Ekkehard an der Kirchgasse 1 in der Wiler Altstadt.

Wil Stadtrats-Wahlkampf immer nur am Samstagmorgen in der Stadt? «Nein, das muss nicht sein», sagte sich Andreas Breitenmoser. «Es gibt viele interessierte Wählerinnen und Wähler, die nicht auf der offenen Strasse angesprochen werden möchten und einen etwas 'intimeren' Rahmen bevorzugen würden.» Weshalb also keinen Bezugsraum schaffen, dachte sich Breitenmoser. «Ich wollte einen Ort schaffen, an dem mich die Wählerinnen kennenlernen oder auch ihre ganz persönlichen Verbesserungsvorschläge in der Stadt Wil näherbringen können. Ich schätze den persönlichen Kontakt mit den Leuten, lerne gerne neue Menschen kennen und möchte auch wissen, wo der Schuh drückt», sagt Andreas Breitenmoser. Damit möglichst viele Interessierte ein Zeltreffen finden, während dessen es ihnen möglich ist, vorbeizukommen, ist Andi's Wahllokal zu unterschiedlichen Tageszeiten geöffnet. Am Dienstag und Freitag ist es jeweils abends geöffnet, Mittwoch, Donnerstag und Samstag stehen die Türen morgens offen. Erstmals öffnet das Lokal am



Andreas Breitenmoser möchte in den Wiler Stadtrat gewählt werden.

5. November von 9.30 bis 11.30 Uhr. Gleich einen Tag später öffnet das Lokal dann von 17 bis 19 Uhr. Die weiteren Öffnungszeiten des Wahllokals finden Sie online unter: [www.andibreitenmoser.ch](http://www.andibreitenmoser.ch)

Wichtiges Corona-Update: Der Schutz aller Beteiligten ist Andreas Breitenmoser in der jetzigen Situation besonders wichtig. So herrscht in Andi's Wahllokal Maskenpflicht und der lange Besprechungstisch ist in der Mitte durch eine Plexiglasscheibe getrennt. Ebenfalls steht auch Handdesinfektionsmittel zur Verfügung, die Räumlichkeiten werden häufig gelüftet und die Flächen desinfiziert.

## Stolperfalle beseitigt

Erhöhte Platten am Bahnhof wurden vor kurzem begradigt

Eine Woche nach der Reklamation durch eine Anwohnerin wurden die Steinplatten am Busbahnhof Wil begradigt.

Wil Wer in Wil am Bahnhof unterwegs war, der wird sie kennen: Steinplatten. Nach langen Jahren im Boden fangen die Steinelemente an sich zu verschleiben. Irgendwann ragen sie aus dem Boden und sorgen für Unmut. Diesen Unmut spürte Irene Thoma. Sie meldete sich bei einer Beschwerde beim Stadtpräsidenten und bei der Planungskommission der Stadt Wil. Zu ihrer Überraschung waren keine Woche später Männer im orangen Gewand unter-

wegs, um diese Steinplatten zu begradigen und auszubessern. Mit einem Laserleitwandler schickte die Frau an die WDN, damit die hart arbeitenden Männer vom Tiefbauamt der Stadt ein Lob bekommen. «Herzlichen Dank an die Verwaltung und vor allem an die Männer, die diese beschwerliche Arbeit auf den Knien ausführen mussten», sagte Thoma. Viel zu selten gibt es ein Lob für die systemrelevanten Jobs. Diese Arbeit sind wichtig. Während der Krise hat man für das Pflegepersonal geklatscht, denn ohne deren Hilfe würde das Gesundheitssystem auseinanderbrechen. Dasselbe gilt für die Mitarbeiter des Tiefbauamts. [la](#)



Die Steinplatten, über die man sonst stolpert (N.B.K.), wurden begradigt.